

„Das Südniedersachsenprogramm – Chancen und Herausforderungen für den Landkreis Göttingen“

Das Südniedersachsenprogramm setzt neue Akzente und Impulse für die Region. Mit dem Programm sollen Projekte umgesetzt werden, die zu zusätzlichen Investitionen in der Region führen. Für die Umsetzung wurde das Projektbüro Südniedersachsen in Göttingen eingerichtet.

Inmitten zahlreicher verschiedener Projekte weisen sieben Leuchttürme den Weg in eine gemeinsame Zukunft für ein starkes Südniedersachsen.

Der erste große und wichtige Erfolg ist der Gesundheitscampus. Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst HAWK und die Uni Göttingen kooperieren, um mit vier neuen Studiengängen die Lücke zwischen Ärzte- und Pflegeausbildung zu schließen, um so die Versorgung der älter werdenden Bevölkerung zu verbessern und Fachkräfte für die Region zu gewinnen.

Mit dem zweiten Leuchtturm, dem Südniedersachseninnovationscampus (SNIC) wollen wir für einen besseren Wissenstransfer von den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu den vor allem mittelstädtischen Unternehmen sorgen, um sie in ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu

unterstützen.

Von den weiteren Schwerpunkten wird Bovenden auch unmittelbar profitieren. Beim Ausbau der digitalen Infrastruktur (Breitband) packen wir auch die bisher unterversorgten Bereiche an. Zum Thema Mobilität im ländlichen Raum geht es um die bessere Anbindung der Ortschaften zum Beispiel nach Bovenden und in die Stadt Göttingen. Beim Modellprojekt Dorfmoderatoren ist Bovenden z.B. mit Spanbeck schon auf einem guten Weg. Hier geht es darum, unsere Dörfer durch eigene Aktivitäten attraktiv und lebenswert zu erhalten.

Erste Erfolge sind da, jetzt müssen sie ausgebaut werden. Dazu müssen alle an einem Strang ziehen.

Die Region, abseits großer Wirtschaftszentren, ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Deshalb hat die Landesregierung gemeinsam mit der Region das Südniedersachsenprogramm beschlossen. Ziele sind die Wirtschaftsstruktur zu stärken und die Attraktivität zu erhöhen.

Bernhard Reuter



„AfD - Alternative für denkende Menschen?!

Die Frage des richtigen Umgangs mit Flüchtlingen kann man nicht undifferenziert beantworten. Es gibt kein einfaches „Ja“ oder „Nein“, wie die AfD populistisch propagiert. Damit stellt sie sich gegen alle Werte, die unsere Gesellschaft ausmachen: den Schwachen zu helfen und Menschlichkeit zu zeigen. Wer vor Gräueltaten, Bombardierungen oder Hunger bedroht ist, hat jedes Recht, davor zu fliehen. Und wir haben die humanitäre Pflicht, diese Menschen aufzunehmen. Wer meint, man könne mit flächendeckenden Grenzsicherungen für Abhilfe sorgen, irrt gewaltig. Dies bedeutet in letzter Konsequenz einen Waffeneinsatz an der Grenze, wie ihn die AfD schon gefordert hat. Den Soldaten möchte ich sehen, der auf unbewaffnete Frauen und Kinder in seeuntauglichen Booten schießt. Die das fordern, sollten ihre Großeltern fragen, wie sich Flucht und Vertreibung wirklich anfühlen.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass für Viele die Aufnahme als Flüchtling nur eine vorübergehende sein kann, bis eine Rückkehr möglich ist. Viele Flüchtlinge werden dies auch gerne tun, denn keiner verlässt seine Heimat und Familie freiwillig.

Auch jeder Einzelne sollte sein humanitäres Engagement hinterfragen: Wer weiß, wann man selbst einmal auf die Hilfe Anderer angewiesen sein wird. Dann wird man froh sein, wenn man nicht beschossen wird.

Florian Petrow

Rotes Blättchen

8. Jg. Nr. 1
März 2016

- Informationsschrift des SPD Ortsvereins Bovenden -

FÜR BILLINGSHAUSEN, BOVENDEN, EDDIGEHAUSEN, EMMENHAUSEN, HARSTE, LENGLEARN, REYERSHAUSEN UND SPANBECK.

125 Jahre SPD Bovenden

Mit gut 200 Gästen haben wir unseren Geburtstag am 30. Oktober gefeiert. Vertreterinnen und Vertreter der Bovender Vereine und Organisationen, der SPD-Ortsvereine aus Südniedersachsen und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger konnte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jörg Ahlborn im Bürgerhaus begrüßen.

Besondere Glückwünsche überbrachte unser Ehrengast, der Parteivorsitzender Sigmar Gabriel.

Er lobte die ehrenamtliche Arbeit der Parteimitglieder mit dem Ziel, vor Ort die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Die Geschichte der SPD in Bovenden zeige, dass genau dieser Einsatz etwas bewirken könne. Es seien „die Wasserträger der Partei, diejenigen, die nie auf Plakaten zu sehen sind und selten Applaus bekommen, sich jedoch tagtäglich für das Gemeinwohl engagieren!“

Sigmar Gabriel spannte in seiner Rede den Bogen von der Gründung und den Idealen der Sozialdemokratie bis zu den aktuellen politischen Problemen von heute.

Zentrale Aussage: Lasst den Wunsch von Willy Brandt, ein Volk der guten Nachbarn zu sein, auch bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen unser Motto sein. Natürlich müssen auch die Ängste von Menschen aufgenommen werden. Er warnte aber ausdrücklich davor, arme Menschen die kommen, gegen arme Menschen die hier sind, auszuspielen.



Frank Klaproth, Rainer Nachtigall, Thorsten Heinze und Thomas Brandes



Jörg Ahlborn und Sigmar Gabriel bei der 125. Jahrfeier © Heinze

Sigmar Gabriel hatte offensichtlich den Anwesenden aus der Seele gesprochen, wie der lange Beifall deutlich machte.

Danach wurde, wie es sich für eine Geburtsfeier gehört, mit toller Musik der Band „Thirsty Skiffle Ltd.“ gefeiert. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit auch für sicherlich politisch interessante Gespräche.



Sigmar Gabriel bei der 125. Jahrfeier © Heinze

Weitere Informationen zur Geschichte der SPD in Bovenden finden Sie auf der Homepage des Ortsvereins unter <http://spd-bovenden.de/ortsverein/geschichte-des-ortsvereins/> Jörg Ahlborn

Editorial

ÖPNV Situation und Entwicklung der Forderungen aus dem Leitbild

Liebe Bürgerinnen und Bürger, (Breitband), der mit dieser Ausgabe des „Roten Blättchen“ blicken wir mit Stolz auf die Geschichte unserer Partei in Bovenden zurück. Mehr als 125 Jahre hat die SPD die politische Landschaft vor Ort entscheidend mit gestaltet. Das ist schon eine Festveranstaltung und einen Rückblick wert! Aber dabei bleiben wir natürlich nicht stehen. Wir setzen Schwerpunkte für eine weitere positive Entwicklung im Flecken Bovenden: Zur Zeit stehen der Ausbau der digitalen Infrastruktur

der Erhalt und der Ausbau von kinderbetreuenden Einrichtungen, der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und natürlich das wichtige Thema „Weiches Wasser“ auf der Tagesordnung. Die Projekte aus dem Leitbild Bovenden 2030 gilt es weiter umzusetzen. Eine Aufgabe für den Gemeinderat, der am 11. September 2016 neu gewählt wird. Beteiligung der Bürgerinnen



Jörg Ahlborn

und Bürger ist weiterhin angesagt. Nutzen Sie diese Chance der Beteiligung und nehmen Sie an den Veranstaltungen teil. Am Mittwoch, 6. April 2016 um 18.00 Uhr findet der nächste Workshop zum Leitbild Bovenden im Bürgerhaus statt!
Ihr Jörg Ahlborn

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Bovenden
V.i.S.d.P.: Jörg Ahlborn
Kaningarten 11, 37120 Bovenden
Auflage: 7.500 Stück
info@spd-bovenden.de
www.spd-bovenden.de

Stellungnahme der Harster zum Thema Grundschule

Der SPD-Ortsverein Bovenden unterstützt die Forderungen des Gemeinderates und der Verwaltung des Flecken Bovenden für die Erhaltung der Harster Grundschule. Es ist nicht hinzunehmen, dass aufgrund offensichtlich persönlicher Beweggründe, die Grundschule Harste geschlossen werden soll. Bovenden mit seinen Ortsteilen ist nicht zuletzt wegen der guten Infrastruktur lebenswert und attraktiv, insbesondere für junge Familien. Dazu gehört die Ausstattung mit Kindertagesstätten und Grundschulen. Es sollte ein Anliegen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Fleckens Bovenden sein, diese gute Infrastruktur zu erhalten und auszubauen.

Diese Bestrebungen jedoch zu untergraben, indem man mit falschen Behauptungen und einer rein persönlich getriebenen Motivation eine Schließung forciert, kann nicht hingenommen werden. Der SPD-Ortsverein Bovenden wird sich auch weiterhin für eine gute und flächendeckende Grundschullandschaft einsetzen. Schließlich sorgt eine ortsnahe Bildung unserer Kinder für die Zukunftsfähigkeit gerade des ländlichen Raumes.

Haugen Mittelstädt

Neues aus dem Gemeinderat: Nichts geht ohne die SPD!

Die SPD im Gemeinderat garantiert die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde. Ohne die SPD hätte der Haushalt 2016 nicht beschlossen werden können, Hochwasserschutz, Stadtumbau West, Bebauungspläne, Fahrzeugausstattung der Feuerwehren und vieles mehr wäre ohne die Stimmen der SPD-Fraktion nicht umsetzbar. Mehrheiten kann die Gruppe aus CDU, FDP, FWG und Grünen nicht selbst organisieren. So stimmten Mitglieder der Mehrheitsgruppe gegen die genannten Beschlüsse oder enthielten sich bei der Abstimmung. Nur wenn es um die sozialen Projekte geht, so organisiert die Gruppe ihre Mehrheit - dagegen. Leider konnte somit das gute neue Konzept des Familienzentrums nicht durchgesetzt werden, die Gruppe stimmte dagegen. Die dauerhafte Unterstützung des KOMM wurde ebenso abgelehnt, wie die 3-jährige Förderung von Projekten in den Kindertagesstätten. So wichtige Initiativen müssen nun jedes Jahr um die Zukunft bangen. Die SPD-Fraktion wird sich deshalb jedes Jahr wieder stark machen, damit diese guten Projekte weitergeführt werden können. Schließlich machen gerade die vielen Initiativen und ehrenamtlichen Engagements unser Bovenden so lebenswert.

Thorsten Heinze

Wasser marsch:

Weiches Wasser für Bovenden ist möglich!

Nach dem die SPD Gemeinderatsfraktion bereits im April 2012 den Antrag gestellt hatte, Wege für weiches Wasser für die Bovender Bürger zu finden, steht nun endlich fest:

Die Versorgung mit weichem Wasser in Bovenden ist möglich.

Dieses berichtete der Geschäftsführer der Gemeindewerke Bovenden, Herr Berlin, am 25.02.16 im öffentlichen Bau- und Umweltausschuss.

Nachdem die Gemeindewerke Bovenden den Auftrag erhalten hatten, die Versorgung Bovendens mit weicherem Wasser zu prüfen, untersuchten sie alle Möglichkeiten. Nun bleiben zwei Varianten, alle Bovender Ortsteile mit weicherem Wasser zu versorgen.

1. Die Nanofiltration des Bovender Brunnen- und Quellwassers auf physikalische Weise, wie sie bereits in Rosdorf seit Jahren erfolgreich und problemlos eingesetzt wird. Hierdurch könnte in Bovenden Wasser mit einem mittleren Härtegrad und 12° dH hergestellt werden.

2. Die Versorgung mit Wasser aus Göttingen. Die Stadtwerke Göttingen haben ein genügend großes Kontingent, um Bovenden mit weichem Wasser mit 6° dH zu versorgen.

Bei beiden Verfahren bleiben die Wasserrechte an den Bovender Brunnen erhalten. Mit beiden Verfahren steht ein qualitativ hervorragendes Wasser zur Verfügung. Die Mehrkosten für einen 4-köpfigen Haushalt liegen dabei laut Gemeindewerke bei max.

50 Euro pro Jahr, also niedriger als die Kosten für Entkalkung und Waschmitteldosierung, die mit dem 21° dH-harten Bovender Wasser derzeit ein Haushalt zu tragen hat.

Jetzt ist es daran, die Bürger zu informieren und die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Die Bürger will die SPD dabei auf alle Fälle an der Entscheidung beteiligen. Wenn die Mehrheit dafür ist, kann es dann bald heißen: **Weiches Wasser marsch in Bovenden.**

Thorsten Heinze



Spendenaktion für Refugees im Grenzdurchgangslager in Friedland

Im vergangenen Jahr haben die Jusos Göttingen eine Woche lang Kleider- und Sachspenden für Refugees im ZHG angenommen. Das Rote Blättchen interviewte dazu Silke Hansmann, Vorsitzende des Unterbezirkes.

Julian Bartels: **Silke wie kam eure Hilfsaktion an?**

Silke Hansmann: Wir waren überwältigt von der Hilfsbereitschaft und der Menge an Spenden, die uns erreicht haben. Jeden Tag mussten wir viele Säcke Kleidung, aber auch Töpfe, anderes Geschirr sowie Taschen und Koffer in unseren Kellern unterbringen. Die Studierenden schienen auf diese Aktion nur gewartet zu haben!

J. B.: **Wie habt ihr das alles organisiert?**

S. H.: Für den Transport der 150 Säcke und Kartons mit Spenden wurde zusätzlich zu privaten Autos ein Transporter angemietet, um die Übergabe in Friedland zu ermöglichen. Dort halfen schon nach kurzer Zeit jede Menge Flüchtlinge, sodass alle Spenden schnell in der Kleiderkammer verstaut waren. Alle waren sehr freundlich und freuten sich über unseren Besuch und die vielen Spenden, die wir vorbeigebracht haben.

J. B.: **Wie war die Situation im Aufnahmелager?**

S. H.: Wir haben noch eine Einweisung in die Kleiderkammer erhalten und so einen kurzen Einblick in den Alltag der Ehrenamtlichen vor Ort bekommen. Wir können nur unterstreichen: Die Helfer in Friedland brauchen jede Unterstützung. Dabei sind wir froh mit diesen Aktionen einen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass sich die Flüchtlinge bei uns im Landkreis und in der Stadt Göttingen willkommen fühlen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei den Jusos Göttingen hat, kann gerne unter www.jusos-goettingen.de vorbeischaun und sich einfach und ungezwungen einbringen.

Julian Bartels